



F.- Michael Starz

geboren 1964 in Stuttgart |

1984/85 Assistent von Fotodesigner Dieter Blum |

1987/88 Studium an der Freien Kunstschule Stuttgart |

1988-93 Studium Malerei an der Hochschule für Kunst und
Kunsttherapie Ottersberg

Dipl.-Kunsttherapeut / -Kunstpädagoge (FH) |

seit 1993 freischaffend | zahlreiche Lehrtätigkeiten |

1995-98 3-jähriges Atelierstipendium des Landkreises Esslingen |

1998 Gründung FORUM KUNST FABRIKSTRASSE

Plattform für Kunst und soziale Ästhetik |

seit 2003 Lehrauftrag an der Hochschule für Kunsttherapie,
Nürtingen |

seit 2010 freie Mitarbeit Kunstvermittlung Staatsgalerie
Stuttgart |

seit 2016 Mitglied im Kunst-Kuratorium, TAE Esslingen |

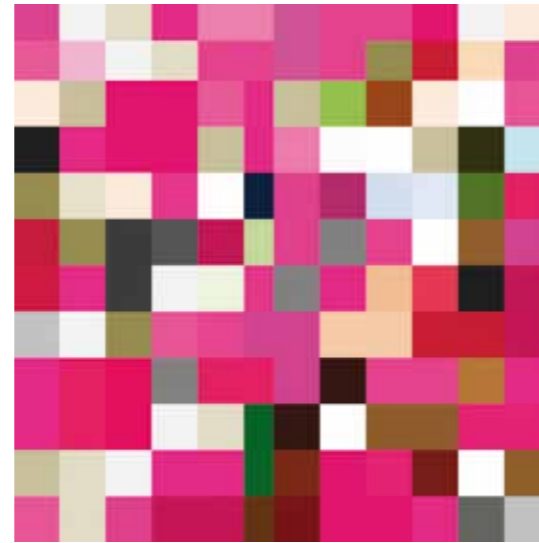
Ausstellungen im In- und Ausland

Private und öffentliche Ankäufe

www.michaelstarz.de



Druckhaus Waiblingen, Remstal-Bote GmbH
Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 566-0
E-Mail info@dhw.de



F.-Michael Starz | „Magenta“ | 2016 (oben)



| „Indianer“ | 2018 (unten)

Erika Weikert | „Vehicle“ | 2017 (oben)

Andrea Buchdrucker | „Mittendrin“ | 2014 (mitte)

„Im Werden“ | 2014 (Titel)



Uwe Keller | „Siedlung“ | 2017



FORUM KUNST FABRIKSTRASSE

20 JAHRE



Ein sozial-ästhetisches
Kunstprojekt
des Künstlers
F.-Michael Starz

Andrea Buchdrucker |
Uwe Keller | Anne Meyer-Kerner |
Jessica Morfis | Oliver Mörsch |
Barbara Schrimpf |
F.-Michael Starz | Erika Weikert

Galerie im Druckhaus Waiblingen

FORUM KUNST FABRIKSTRASSE 20 JAHRE

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Sonntag, den 24. Februar 2019
um 11.00 Uhr
laden wir Sie und ihre Freunde
herzlich ein.

Begrüßung **Hartmut Villinger**
Einführung **F.-Michael Starz**

Ausstellungsdauer
24. Februar bis 12. April 2019
Öffnungszeiten
Montag - Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr

Der Künstler und Kunsttherapeut F.-Michael Starz bezog im Jahre 1998 seine neuen Atelierräume im Plochinger Industriegebiet. Von Beginn an wollte er hier fortführen, was er bereits in den Jahren nach seinem Studium erfolgreich praktizierte: nicht nur einen Raum für seine eigene künstlerische Entwicklung schaffen, sondern interessierten Menschen eine Plattform anbieten, auf der sie sich regelmäßig gemeinsam künstlerisch ausprobieren und miteinander ins Gespräch kommen können. Dieses Unternehmen trägt seitdem den Namen FORUM KUNST FABRIKSTRASSE.

Einige seiner TeilnehmerInnen sind seit diesen Anfangstagen mit dabei; sie haben hier die Möglichkeit, ihre ganz individuelle Positionierung zu finden.

Die Medien sind dabei völlig frei wählbar, sie entwickeln und ändern sich bezugnehmend auf die inneren Anliegen und die Themengebiete der einzelnen Person. So werden zum Beispiel zeichnerische Skizzen einer malerischen Umsetzung zugeführt, die wiederum in einen plastischen Prozess mündet, und schließlich bei fotografischen Untersuchungen enden.



Barbara Schrimpf | „Bach“ | 2018



Jessica Morfis | Studie | 2018 (oben)
Oliver Mörsch | „Regen“ | 2014 (links)
Erika Weikert | „Portrait“ | 2014 (rechts)



Oliver Mörsch | „Gewirr“ | 2012 (oben)
Jessica Morfis | Studie | 2018 (unten)



Uwe Keller | „Container“ | 2015 (Mitte)
Anne Meyer-Kerner | „Königin“ und „Magd“ | 2018 (unten)

Durch eine entsprechende Methodik, die häufig mit visuellen Metaphern arbeitet, ermöglicht Michael Starz den Teilnehmern eine zunehmende Bewusstmachung und Reflexion ihrer (Lebens-)Themen. Immer wieder kommt es hier auch zu zeitversetzten Bearbeitungen ähnlicher, urbildhafter Themen, die alle Menschen miteinander verbinden.

In den hier gezeigten Arbeiten taucht zum Beispiel immer wieder das Thema Behausung in unterschiedlichster Form auf. Die individuellen Ausprägungen spannen einen Bogen vom eher floral gestalteten Gartenhaus bis hin zu industriellen Containern oder flüchtigen Zeltaufbauten. Die Fragen des Wohnens und der Völkerbewegungen beschäftigen uns heute mehr denn je. Gerade hier bietet die Kunst Ansätze, die Dinge neu zu denken oder experimentell zu erforschen. Auffallend sind ebenso die zahlreichen Bearbeitungen von Landschaft, eine Rückorientierung und Sehnsucht der Menschen nach lesbaren Synonymen in ihr, die Lebens- und Entwicklungsprozesse veranschaulichen und Mut machen, weiter zu gehen. Die künstlerische Praxis schult uns auch hier aufmerksam wahrzunehmen und immer wieder neu zu lernen...